




IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

05 2020



Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen
ihr einander dienen sollt.
Setzt sie gut ein, damit sichtbar wird,
wie vielfältig Gottes Gnade ist.

1. Petrus 4, 10

Monatsandacht für Mai 2020

„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ (1. Petr 4,10)

Was erwartet man von einem guten Verwalter? Zunächst einmal, dass er das, was ihm zur Verwaltung anvertraut wurde, gut bewahrt und für seinen ordnungsgemäßen Einsatz Sorge trägt. Aber darüber hinaus auch, dass das ihm übertragene Vermögen sich vermehrt und möglichst gute Ergebnisse hervorbringt. Der Verfasser des 1. Petrusbriefes gebraucht dieses Bild aus dem antiken Wirtschaftsleben, um alle Mitglieder der christlichen Gemeinden anzusprechen. In seiner Gemeindeermahnung, die von V.7-11 reicht, fordert er die Christen auf, aus der Hoffnung des Glaubens heraus, ihr Zusammenleben so zu gestalten, dass die Liebe deutlich wird, die die Gemeindemitglieder miteinander verbindet. Dazu gehört sowohl die Fürbitte füreinander (V.7) wie die liebevolle wechselseitige Vergebung der Sünden (V.8) und die Bereitschaft die bedürftigen Gemeindemitglieder zu versorgen, ohne dabei zu murren (V.9).

Und an diese Ermahnungen schließt sich der Monatsspruch an, der gleichsam eine allgemeine Regel für das Miteinander in der Gemeinde formuliert: Alle Gläubigen sollen die Gaben, die Gott ihnen gegeben hat, nicht für sich behalten, sondern sie so einsetzen, wie es ein guter Verwalter täte. Gott hat allen

Gemeindemitgliedern unterschiedliche Gaben gegeben. Diese können sehr vielfältig sein, aber alle lassen sich zum Dienst für andere einsetzen. Wer über die Gabe des Betens verfügt, kann die anderen in seine Gebete einschließen. Wer die Gabe der Liebe hat, soll den anderen vergeben. Und wer über ein Haus oder die notwendige Finanzkraft verfügt, soll den Bedürftigen Gastfreundschaft erweisen. Und die Liste ließe sich mit weiteren Gaben verlängern. Entscheidend ist die Haltung, aus der heraus die Gemeindemitglieder ihre Gaben einsetzen sollen. Weil sie unverdiente Gnadengaben Gottes sind, sollen sie so gebraucht werden, dass neue Gnade entsteht. Gnade lässt sich nicht dadurch vermehren, dass man sie knapphält, um ihren Preis hochzutreiben, sondern nur, indem man sie kostenlos weiterverschenkt. Weil Gott aus seiner Gnade den Menschen spezifische Gaben geschenkt hat, können und sollen diese die Gaben in das Gemeindeleben investieren. Nur im Dienst aller an allen kann die Vielfalt der Gnadengaben von allen erlebt werden. Nur wenn niemand seine Gaben für sich behält, erhalten alle an allen Gaben Anteil. Nur so wird dann auch die bunte Vielfalt der Gnade Gottes von allen erkannt werden.

Diese Ethik eines gnädigen, sich wechselseitig beschenkenden Miteinanders, die der 1. Petrusbrief hier seinen Leserinnen und Lesern vor Augen stellt, überfordert niemanden. Nur das soll geteilt werden, was zuvor verliehen wurde. Nur das, für das alle als Verwalterinnen und Verwalter der Gnade Gottes Verantwortung tragen,

soll eingebracht werden. Und das ist auch möglich, denn jeder Dienst, der aus der Gnade Gottes heraus geschieht – das macht der abschließende Vers 11 deutlich – lebt letztlich von der Kraft, die Gott geschenkt hat und immer wieder neu dazu gibt.

Prof. Dr. R. Dziewas
(Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie an der
Theologischen Hochschule Elstal)



Informationen aus der Gemeindeleitung

Auch wenn das noch alles ungewohnt und fremd ist: so ein bisschen haben wir uns schon daran gewöhnt, uns nur über den Bildschirm zu sehen und elektronische Medien für unsere Kommunikation zu nutzen. Manchmal kann aus der Not sogar etwas völlig Unerwartetes entstehen, wie z.B. "Breite Deine Flügel aus" im Videogottesdienst am 19.04., gesungen von B. Nellessen aus Südafrika! Herzlichen Dank dafür, wie auch allen, die sich an den vergangenen Sonntagen so kreativ und mit einem super Einsatz für die Realisierung der Gottesdienste engagiert haben. Einer von ihnen bleibt dabei immer unsichtbar, ist aber nicht minder unverzichtbar und sitzt zum Teil den ganzen Samstag daran, das gelieferte Material zu bearbeiten und

zusammen zu stellen. Das ist J. Wedell Klasse Job!

Und trotzdem wollen wir uns nicht zu sehr daran gewöhnen. Die Gemeinschaft fehlt uns. Den persönlichen Kontakt vermissen wir. Und auch heute wissen wir noch nicht, wie lange wir noch in dieser Form weiter machen müssen. Dennoch nehmen wir Anteil an dem, was unter uns geschieht. Wir sind auch jetzt nicht getrennt und kommunizieren auf allen nur denkbaren Wegen. Danke an alle, die auf ganz unterschiedliche Weise Zeichen der Verbundenheit untereinander senden: per Telefon, per Brief, per WhatsApp, SMS, Podio, E-Mail, Skype oder wie auch immer. Wir wollen weiter aufeinander achten und diejenigen in unser Gebet einschließen, die die Nähe unseres guten Herrn besonders



brauchen. Es gibt gleich mehrere Trauerfälle unter uns. Die Angehörigen brauchen die Unterstützung durch uns als Geschwister in ganz unterschiedlicher Weise. Auch hier wollen wir füreinander da sein.

Bitte betet auch weiter um Gesundheit insbesondere für diejenigen, die als Risikopersonen wegen Krankheit oder Alter besonders gefährdet sind. Bisher sind wir als Gemeinde nicht unmittelbar von Corona-Fällen betroffen worden. Dennoch gibt es in unserem unmittelbaren Freundeskreis insgesamt 3 Personen, die (nach unserem Kenntnisstand) schwer betroffen waren. Alle befinden sich auf dem Weg der Besserung oder sind bereits wieder genesen!

Im Bereich der Planung des Gemeindelebens liegen naturgemäß derzeit viele Projekte auf Eis. Wir informieren Euch kurzfristig, sobald es Neues gibt. Zentrales Anliegen ist und bleibt natürlich, möglichst bald wieder einen Gottesdienst am Sonntagmorgen gemeinsam in der Immanuelskirche feiern zu können. Vielleicht müssen wir uns dabei auf Einschränkungen einstellen. Sicher werden wir aber auf einige mögliche Szenarien vorbereitet sein und unsere Türen so bald wie möglich weit öffnen!

Bis dahin: bleibt gesund!

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen

Weitere Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

G. Bolesta
C. Bontzek
G. Breuer
F. Gellert
M. Kasprzak
E. Maluga
I. Nettusch
S. Sievers
E. Staschullo

Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, erkrankten und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.

Wir wünschen Euch allen Gottes Hilfe und seinen Segen. Dieser Segenswunsch lässt sich so formulieren:



*Möge dich ein Engel Gottes auf deinen Wegen behüten
Und dich vor allem Dunklen bewahren.
Möge er deine Sorgen tragen helfen
und dein Leben von innen her erwärmen und erleuchten
und dir die Gewissheit schenken, dass es gut ist,
dass es dich gibt.*

Christa Spilling-Nöker

Geburtstage im Mai

W. Pietsch

L. Relitz

M. Wittig

C. Rommert

S. Schumacher

G. Grosse

E. Primke

G. Wagner

M. Hagemeister

B. Lange (F)

S. Beckmann

G. Bolesta

N. Salin

J. Wedel

M. Lubinetzki (F)

C. Gladhofer

S. Schäfer (F)

J. Doussier

M. Spreckelsen

C. Hering

A. Meyer

(F) = Freund(in) der Gemeinde, (Z) = Zweiggemeinde

Kindergeburtstage:

A. Meyer

P. Schweppe

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Ihr seid Gottes geliebte und gesegnete Menschen.

Befreit durch Gnade, erschließt sich mir ein neuer Horizont.

Wie gut du von mir denkst, war mir nicht klar.

Lass mich durch deine Augen sehn,

erkennen, welchen Menschen du in mir siehst, und mach mir klar:

Was du sagst, ist wahr.

J. Eva und C.-P. Eberwein



Verstorben



Anfang April hat Gott unser Herr unseren Bruder **A. Schatta** im Alter von

85 Jahren zu sich in die Ewigkeit gerufen.

A. Schatta wurde 1934 in Bochum geboren. Sein Elternhaus war sehr christlich geprägt.

Nach Beendigung seiner Schulzeit begann er eine Lehre im Elektrohandwerk, die er mit dem Meisterbrief abgeschlossen hat.

Über einen Zeitraum von fast 50 Jahren leitete er seine eigene Firma und bildete außerdem etliche Lehrlinge aus.

Seine geistliche Heimat war immer die Immanuelskirche und dort wurde A. aufgrund seines Bekenntnisses zu Jesus Christus am 24.10.1948 von Pastor Rodemann getauft.

In der Jugendgruppe lernte er M. Kipar kennen und lieben. Sie heirateten 1960. Im Jahr 1967 wurde die Tochter S. geboren.



Ebenfalls Anfang April verstarb unsere Schwester **D. Kunze** im Alter von 79 Jahren.

Sie gehörte zu den Geschwistern, die sich nach Auflösung der Gemeinde in Bochum-Hamme unserer Gemeinde angeschlossen hat. D. Kunze lebte zurückgezogen und war aufgrund einer

A.'s Leidenschaft war die Musik. Als Tenorsänger bereicherte er über viele Jahre den Gemischten Chor und in seinem Freundeskreis wurde auch sehr viel musiziert.

Bei seiner Beisetzung kam auch das Musikalische sehr zum Ausdruck und wir hörten u.a. die wunderbare Arie "Ich weiß, dass mein Erlöser lebet."

Im Jahr 2016 erlitt A. Schatta einen Schlaganfall und war auf den Rollstuhl angewiesen.

In dieser Zeit haben wir ihn in unregelmäßigen Abständen besucht. Zusammen mit seiner Frau M. haben wir sehr gute Gespräche geführt.

Seiner Frau M., seinen Kindern und den Enkelkindern wünschen wir Gottes Beistand und Trost in der Zeit der Trauer.

H.-D. und C. Cöster

langjährigen Erkrankung, weswegen sie die Wohnung nicht verlassen konnte, nur wenigen der älteren Geschwister unter uns näher bekannt. Sie wurde bereits am 1957 in Essen getauft und war seither Mitglied der Gemeinde Bochum-Hamme. Wir sind gewiss, dass sie jetzt bei Gott die Erfüllung aller ihrer Hoffnung

erleben darf, die sich schon in ihrem Taufvers aus Jesaja 25,9 ausgedrückt hat: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der Herr, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.“ Den Angehörigen wünschen wir Trost in der Gewissheit, dass sie nun - befreit von allen Einschränkungen in

ihrem diesseitigen Leben - mit einstimmt in den Jubel über Gottes Heil. Die Beisetzung fand bereits Mitte April im engsten Kreis der Familie im Kolumbarium St. Pius in Bochum-Wattenscheid statt.

S. Janssen



Mitte April 2020 starb unser langjähriges Mitglied

H. Rogalla. Seit Jahrzehnten

gehörte er zum Urgestein der Gemeinde, als ein Diener Gottes, der sich im Rahmen seiner Möglichkeiten einbrachte. Hervorzuheben ist sein unermüdlicher Einsatz als Bücherwart im Männerchor, diesen Job nahm er über 60 Jahre lang treulich wahr. Er war auch derjenige, der bei allen Übstunden und Vorträgen des Männerchores am meisten anwesend war.

Bei der damaligen „Rentnerband“ stellte er sich bei vielen Arbeiten an Haus und Hof der Kirche als Helfer zur Verfügung und half so mit, die Kasse der Immanuelskirche zu schonen.

H. Rogalla wurde 1928 in Kornau (Nähe Stadt Ortelsburg) im damaligen Ostpreußen (in den Masuren) geboren. Er wuchs in der dortigen großen Baptistengemeinde auf, mit ihm seine vier Geschwister. Er erlernte das Handwerk eines Müllers, hatte aber kaum Zeit, diesen Beruf auszuüben, weil der 2. Weltkrieg 1939 alle Zukunftsträume zerstörte. Die Familie Rogalla musste mit fünf Kindern 1945 vor den

heranrückenden Russen flüchten und Hab und Gut zurücklassen. Eine neue Heimat fanden sie in Bochum und so auch in unserer Gemeinde. H. fand nach seiner Ausbildung als Techniker Arbeit bei der Fa. Balcke. Aktiv beteiligte er sich an den regelmäßigen Treffen ehemaliger Ortelsburger, die bei ihren Veranstaltungen ihre alte Heimat aufleben ließen. H. Rogalla heiratete spät seine Frau, die leider früh verstarb. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor.

Wir sehen H. noch, wie er im hohen Alter noch regelmäßig aufrecht den Gottesdienst besuchte, aber auch, wie er immer schwächer wurde, so dass er am Ende kurzzeitig Pflege in Anspruch nehmen musste.

Mit H. Rogalla verließ uns einer der letzten Ostpreußen und Zeitzeuge einer schwierigen Vergangenheit.



M. Schumacher





Mitte April 2020 endete das Leben von **L. Meyer** nach einer längeren Erkrankung auf tragische Weise. Diese Erkrankung nahm ihm die Lebensfreude. Leider



konnte auch die therapeutische und familiäre Begleitung nicht verhindern, dass er keinen anderen Ausweg mehr sah, als

aus dem Leben zu scheiden. Jetzt darf er sich bei Gott ausruhen.

L. Meyer wurde 2011 im Alter von 16 Jahren in unserer Gemeinde getauft. Er war von Jesus begeistert, liebte die

Gemeinde und seine Familie. Er war aktiv in der Jugend, und hatte musikalisches Talent. Nach einem Studium in den Niederlanden und Kanada brachte sich L. seit dem letzten Jahr in der Band in unserer Gemeinde ein.

Er wird uns sehr fehlen, mit seiner offenen, ehrlichen und hilfsbereiten Art hatte er viele Freunde. Gerne fachsimplelte er über Fußball, und spielte auch selber leidenschaftlich gerne Fußball. Der Schmerz über den Verlust ist groß. Wir trauern gemeinsam mit der Familie Meyer, mit seinen Eltern und ihren Kindern. Wir erbitten inständig Gottes Trost für sie und Glaubensstärkung. Und die Zuversicht, dass es ein Wiedersehen mit L. bei Gott geben wird.

J. Reinecke

Kurze Bilanz vom Winterspielplatz

Mit dem Beginn der Corona Zeit endete die siebte Winterspielplatz-Saison in der Immanuelskirche. Wieder waren an jedem Dienstag bis zu 55 Kinder mit ihren Eltern da und genossen die vielen Spielmöglichkeiten und die Bastelangebote. Und wieder mussten wir an vielen Dienstagen unsere Türen schon früh schließen, weil es voll war.

Am Ende bekamen wir von einer Familie aus dem Stadtteil einen Dankesbrief mit folgendem Inhalt: "Wir möchten uns ganz herzlich bedanken,



dass wir auch dieses Jahr am Angebot des Winterspielplatz teilnehmen durften. Ganz besonders hervorheben möchten wir die herzliche, offene und freundliche Atmosphäre!"

Was für ein schönes Feedback!

Für das Team vom Winterspielplatz
B. Himmelsbach

Home-Office in der Kita „Bunte Arche“

Liebe Gemeindel!

Ein fröhliches „Hallo“ aus der Kita... Unser Kita-Alltag hat sich von heute auf morgen schlagartig geändert. Freitags waren noch alle Kinder im Haus und es herrschte eine fröhliche Stimmung---und nach dem Wochenende war alles anders. Kitas bleiben geschlossen wegen Corona!!! Das war erstmal ein Schock. Aber wir haben das Beste daraus gemacht und haben direkt angefangen, die Gruppen und Kammern aufzuräumen, zu planen, zu putzen, zu organisieren. 2 Kinder hatten wir von Anfang an in der Notbetreuung. Für die war es ganz schön komisch: der



Kindergarten ganz für sie alleine... Dann kam der nächste kleine Schock... alle Kolleginnen, die nicht in der Kinderbetreuung eingesetzt werden, gehen ins Home-Office. Home-Office in der Kita?! Was Nu? Aber auch da haben wir schnell was gefunden und so arbeiten wir nun schon seit 4 Wochen viel zuhause. Es werden fleißig Berichte geschrieben, Portfolio Ordner der Kinder fertig gestellt, Briefe geschrieben, gebastelt, geplant, an unserem pädagogischen Konzept gearbeitet und vieles mehr. Die neuen

Medien machen es möglich...Video-konferenzen, Telefonkonferenzen, Austausch übers Handy... nicht schlecht. Auch den Kontakt zu den Familien versuchen wir aufrecht zu erhalten. Es werden Geschichten und Bücher zuhause vorgelesen, per Video aufgenommen und an die Kinder und Eltern verschickt. Die Eltern bekommen Tipps, Anregungen und Hinweise wie sie einen strukturierten Tagesablauf mit ihren Kindern planen können und wie sie die Kinder zuhause be-

schäftigen können. Ein paar Kinder haben uns sogar Bilder mit einem Regenbogen zu ge-

schickt. Das Zeichen der Hoffnung. Wann wir all unsere Kinder endlich wiedersehen, wird wohl noch etwas dauern. Bis zum 4. Mai sind Kitas erstmal weiter geschlossen und wie es dann weitergeht, wissen wir heute leider noch nicht. Bleiben Sie alle gesund und wir freuen uns auf unseren nächsten gemeinsamen Gottesdienst, der hoffentlich bald wieder stattfinden darf.

Ganz liebe Grüße aus der Kita
Das Team der Kita Bunte Arche

... trotz oder wegen der Corona-Krise

Kindergottesdienst-Briefaktion

In der Woche vor Ostern freuten sich die 42 Kinder des Kindergottesdienstes der Immanuelkirche über Post. In den Umschlägen waren jeweils ein Brief, eine christliche Kinderzeitschrift,

eine Bastelidee und eine Süßigkeit. Vor allem die kleineren Kinder nutzten die Bastelideen gerne.

B. Wendland, K. Meyer und
B. Himmelsbach



Kindergottesdienst für zu Hause

Aufgrund des Kontaktverbots ist das „analoge“ Gemeindeleben fast vollständig zum Erliegen gekommen. Doch stattdessen werden die sonntäglichen Gottesdienste vermehrt gestreamt und Predigttelefone angeboten. Und auch Kinder müssen nicht auf den Kindergottesdienst verzichten. Denn das GJW lädt bereits seit einigen Wochen zu einem Kindergottesdienst für zu Hause ein. D. Brodt und J. Querner moderieren das wöchentliche

Programm aus Andacht, Gebet, Geschichten und Liedern. Sie haben sogar Material zum Weiterarbeiten zusammengestellt. Jeden Sonntag ab 8:00 Uhr findet Ihr eine neue Ausgabe auf www.gjw.de/corona/kigo. Schaut doch mal vorbei!

Gaaaanz viele weitere gute Ideen und Links findet ihr auf dieser Webseite: www.gjw.de/material-publikationen/corona/online-material-sammlung/

Ergebnisse der Gemeindeleitungswahlen 2020

Liebe Gemeinde,
in unserer Jahreshauptversammlung am 08.03.2020 fand turnusmäßig die Hauptwahl zur Gemeindeleitung statt. Alle zwei Jahre wird die Hälfte der Gemeindeleitung für eine Amtszeit von vier Jahren neu gewählt.

Die neue Gemeindeleitung setzt sich nun wie folgt zusammen:

Amtszeit bis 2022:

S. Janssen
K. Meyer
D. Rogalla
T. Schäfer

Amtszeit bis 2024:

D. Lange
M. Reinecke
L. Relitz
C. Schweppe

Kraft ihres Amtes gehören der Gemeindeleitung zudem G. Bremer als Pastor und A. Löwe als Kassenverwalter an.

Wir wünschen der neuen Gemeindeleitung Gottes Geleit, Weisheit für die richtigen Entscheidungen und viel

Tatkraft für die kommenden Aufgaben und ganz besonders die engagierte Unterstützung durch die Gemeinde in der täglichen Arbeit und im Gebet.

S. Schumacher (Wahlleiter)

Trotz Lockerungen - keine Gottesdienste



Informationen von der Leitung unseres Bundes BEFG

Am 15. April haben sich die Bundesregierung und die Länder auf das weitere Vorgehen in der Corona-Krise geeinigt. Obwohl die Regelungen an einigen Stellen gelockert wurden, bleibt die Kontaktbeschränkung doch im Grundsatz bestehen und auch Gottesdienste bleiben weiterhin verboten. Dazu ist in der Vereinbarung Folgendes festgehalten:

„Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder sind sich bewusst, dass die Religionsausübung ein besonders hohes Gut darstellt und gerade vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten, die diese Epidemie und ihre Folgen für viele Menschen auslöst, gelebter Glaube Kraft und Zuversicht spendet. Nach allem, was wir jedoch über die Rolle von Zusammenkünften bei der Verbreitung des Virus sowie über die Ansteckungsgefahr und die schweren Verläufe bei vulnerablen Gruppen wissen, ist es weiter dringend geboten, sich auf die Vermittlung von religiösen Inhalten auf medialem Weg zu beschränken.“

Das enttäuscht sicherlich viele. „Wir vermissen die gottesdienstliche Gemeinschaft schmerzlich“, so BEFG-Generalsekretär C. Stiba. Bei allem Schmerz sei es aber selbstverständlich, die Regelungen einzuhalten, um eine Ausbreitung der Pandemie zu verhindern und besonders die gefährdeten Personengruppen zu schützen. „Lasst uns schon jetzt beginnen zu überlegen, wie nach der Aufhebung des Gottesdienstverbotes unsere Gemeindeveranstaltungen unter den veränderten Bedingungen von Hygieneregeln und Abstandsvorgaben aussehen können“, schlägt C. Stiba vor. Er erwarte, dass Gottesdienste dann unter anderen Bedingungen wieder möglich sein werden. Diese würden zurzeit zwischen Politik und Kirchen ausgehandelt werden. Die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) bemühen sich, in die Gespräche involviert zu werden.

Jasmin Jäger





IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de



www.facebook.com/
ImmanuelskircheBochum/

Sprechstunden

Sprechstunden mit Pastor G. Bremer nach Vereinbarung

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf
Gemeindeunterricht	Teenagerkurs „God's Gang“	Sa. nach Absprache
Probe Anbetungsband		Mittwoch 19.00 Uhr
Musiker-Coaching	mit K. und J. Hüscher	Mittwoch 19.30 Uhr
„Kaffeepause“	Jeden dritten Donnerstag im Monat	Donnerstag 09.30 Uhr
Jungchar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag 17.00 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag 18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 6 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr
Kinderbetreuung	3 bis 6 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastor: G. Bremer
pastor@immanuelskirche-bochum.de

Kassierer: kasse@immanuelskirche-bochum.de

Studentenwohnheim: Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt
www.king-haus.de oder www.parks-haus.de

Kindertagesstätte Leitung: S. Albrecht
kita@bunte-arche-bochum.de
<https://immanuelskirche-fuer-bochum.de>

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

Redaktion: E. und A. Kanowski
gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de

Redaktionsschluss: Für den **Gemeindebrief** „Juni 2020“: 24. Mai 2020